

Rubus ubericus Matzke-Hajek Ubier-Haselblattbrombeere

Bestimmungsrelevante Merkmale:

Schössling	- Form: stumpfkantig, 3,5-6 mm im Durchmesser - Behaarung: spärlich mit langen Haaren besetzt, teilweise verkahlend - Stieldrüsen: 0-5 pro cm Seite; außerdem mäßig dicht (sub)sessile Drüsen - Stacheln: (10-)15-25 pro 5 cm, aus verbreitertem Fuß rasch verschmälert, nicht oder schwach geneigt, gerade bis schwach gekrümmt, 3-5 mm lang
Blätter	- Blättchenanzahl: schwach fußförmig 5-zählig, seltener 3- oder 4-zählig mit gelappten Seitenblättchen - Behaarung: oberseits mit 5-20 Haaren pro cm², unterseits kurz und spärlich, nur auf den Nerven behaart, sich kahl anführend, stets ohne Sternhaare - Endblättchen: Stielchenlänge 20-35 % der Spreitenlänge; aus gestutzter oder etwas ausgerandeter Basis (breit-elliptisch bis) kreisrund, selten ähnlich <i>R. nemorosus</i> etwas gelappt, mit 4-8 mm langer Spitze, lebend konvex - Serratur: mit schwach aufgesetzt bespitzten Zähnen ± gleichmäßig, ca. 2 mm tief - Seitenblättchen: untere ungestielt - Blattstiel: (viel) länger als die unteren Seitenblättchen, spärlich behaart, subsessil drüsig, mit 15-20 etwas geneigt-gekrümmten, 2-3 mm langen Stacheln
Blütenstand	- Form: unregelmäßig (z.T. breit) zylindrisch - Blätter: die oberen 5 cm blattlos - Achse: mäßig dicht behaart, spärlich und ungleich stieldrüsig; Stacheln zu 12-20 pro 5 cm, ungleich, schlank, schwach geneigt, gerade oder nahe der Stachelspitze etwas gekrümmt, 3-5 mm lang - Blütenstiele: 12->30 mm lang, mäßig dichthaarig; vor allem zur Spitze hin dicht mit gelben subsessilen Drüsen und Stieldrüsen; gelegentlich untermischt mit Drüsenborsten oder Stachelchen; Stacheln zu 5-14, nadelig, nicht oder wenig geneigt, gerade, 2-3,5 mm lang - Kelch: graugrün, dicht kurzhaarig, subsessil drüsig, mit feinen Stieldrüsen und winzigen gelben Nadelstacheln besetzt; Kelchzipfel breit, nach der Blüte abstehend bis locker aufrecht - Kronblätter: hellrosa, breit-elliptisch, vorn oft etwas ausgerandet - Staubblätter: weiß bis hellrosa, länger als die grünlichweißen, an der Basis z.T. schwach geröteten Griffel; Antheren kahl oder einzelne schwach behaart - Fruchtknoten: kahl

Kurzcharakteristik: -

Ähnliche Taxa: *R. contractipes*, *R. orthostachys*

Ökologie und Soziologie: Schwach thamnophile Art frischer bis wechselfeuchter Lehm Böden (potentiell natürliche Stellario-Carpinetum und Milio-Fagetum-Standorte).

Verbreitung: Vorwiegend nordrhein-westfälische Regionalart mit Vorposten im angrenzenden Rheinland-Pfalz und in Belgien. Häufig südlich von Gummersbach, im Bröl- und Siegbiet. Auf rheinland-pfälzischer Seite mehrfach im Mittelsieg-Bergland und im Westerwald im Wiedtal sowie linksrheinisch an der unteren Ahr.